

Kleiner Familienbetrieb trotz den Riesen der Branche

Bei Gardinen Wörl montiert der Chef die Vorhänge bei den Kunden oft selbst — Verjüngungskur für alte Sessel in eigener Polsterei



VON EDITH AVRAM

Mit Massenware und Angeboten verdrängen Möbel-Riesen kleinere Fachgeschäfte. Gardinen Wörl in der Sulzbacher Straße bietet den Großen der Branche die Stirn. Mit persönlicher Beratung und individuellen Gestaltungsideen hat der Familienbetrieb eine Nische und treue Stammkundschaft gefunden.

Mehrere Hundert Meter Stoffballen liegen fein säuberlich zusammengerollt in deckenhohen Regalen. Bunte Vorhangstoffe mit Linien, Punkten, Karos oder Blumen bedruckt hängen zum Stöbern darunter. Ob schwere blickdichte Gardinen oder transparente Vorhänge – im kleinen Geschäft von Gardinen Wörl in der Sulzbacher Straße, das seit seiner Gründung 1956 in Familienbesitz ist, ist beides zu finden.

Die zweite Generation, Peter Wörl, 46 Jahre, und sein Bruder Roland

Wörl, 48 Jahre, führen inzwischen die Geschäfte. Bereits als Kinder haben sie im Laden gespielt und die Eltern bei Hausbesuchen begleitet. „Wir haben das von klein auf von den Eltern mitgekriegt und für uns war klar, dass wir hier irgendwann einsteigen“, sagt Roland Wörl. Wie sein Bruder Peter hat auch er eine Ausbildung zum Raumausstatter gemacht.

Im Laden trifft man die Brüder selten gleichzeitig an. Während einer der beiden unterwegs ist, Kunden berät oder angefertigte Gardinen montiert, hält der andere im Geschäft die Stellung. Gegen die Großen der Branche wehren sich die Brüder mit viel Einfallsreichtum. „Unsere Kunden sollen begeistert sein“, so das ambitionierte Ziel Roland Wörls.

Um das zu erreichen, versuchen die Wörls zum Beispiel mit der persönlichen Beratung vor Ort zu punkten. „Wir besuchen unsere Kunden zu Hause und können so gezielter auf sie eingehen und sie bei der Auswahl der



Die Brüder Peter und Roland Wörl (auf der Leiter) führen den Gardinenladen bereits in der zweiten Generation. Mit Stammkunden und Service versuchen sie der Übermacht der großen Einrichtungshäuser zu trotzen. Fotos: Avram

Farbe und Modelle beraten“, sagt Roland Wörl. Peter Wörl ergänzt: „Bei uns geht ein Auftrag nicht durch so viele Hände. Unsere Kunden haben immer den gleichen Ansprechpartner, der zum Ausmessen und Beraten vorbeikommt und später die Vorhänge montiert.“ Bleibt von einem Vorhangstoff noch etwas übrig, bekommt der Kunde auch ein Kissens aus dem Gardinenstoff umsonst dazu.

Werkstatt im Hinterhof

Offenheit ist den Brüdern bei der Beratung der Kundschaft wichtig. „Wir raten unseren Kunden auch ab, wenn wir der Meinung sind, dass etwas nicht schön aussieht. Wir wollen weg von dem verstaubten Image der Gardine und das so modern und zeitgemäß wie möglich umsetzen“, so Peter Wörl. Das schätzen die Stammkunden und kommen immer wieder. „Wir haben auch Kunden, die uns vertrauen und sagen: Das überlass ich alles ihnen.“

Um mit der Zeit zu gehen, hat Gardinen Wörl seine Produktpalette um Flächenvorhänge, Raffrollos, Jalousien und Wellenvorhänge erweitert. Neben dem Laden verfügt das Unternehmen über eine eigene Polsterei im Hinterhof, in der alte Sessel und Polstermöbel wieder auf Vordermann gebracht und Gardinen gewaschen werden.

In der rund 90 Quadratmeter großen Werkstatt arbeiten zwei Näherinnen und eine Polsterin. Die Wörls beschäftigen außerdem noch eine Dekorateurin, die sie im Außendienst unterstützt.

Ob ein neues Polster für eine Wippelie, ein Bezug für einen Sessel in einer ungewöhnlichen Form oder Vorhänge für einen Pavillon oder Erker – vor Sonderanfertigungen und Spezialwünschen schrecken die Brüder nicht zurück. „Wir finden eine Lösung, auch wenn es schwierig ist“, sagt Peter Wörl. „Und unsere Kunden sind froh, wenn sie den Lieblingssessel nicht wegwerfen müssen, auch unter

dem Aspekt Nachhaltigkeit.“ 60 Prozent des Umsatzes macht das Unternehmen mit dem Verkauf und der Anfertigung von Gardinen, 40 Prozent mit der Polsterei und der Gardinenwäsche.

Zuversichtlich für die Zukunft

„Den Wäschereiservice nehmen vor allem ältere Kunden in Anspruch, die nicht mehr auf eine Leiter steigen wollen“, so Peter Wörl. Doch es kommen immer mehr Junge hinzu. „Ältere Kunden empfehlen uns ihren Kindern und Enkelkindern weiter, das geht über mehrere Generationen.“

Um die Zukunft machen sich die Brüder unterdessen keine großen Sorgen. „Es ist doch schön, wenn es noch ein paar alteingesessene Unternehmen gibt, die das Stadtbild prägen.“ Stehenbleiben wollen die Wörls dennoch nicht und schmieden Pläne für die Zukunft. Ein neuer Internetauftritt und eine Flyer-Aktion sind in Vorbereitung.

Testexperten bekommen Zuwachs

Keynote Sigos profitiert vom Kauf eines Spezialisten für mobile Betrugserkennung

Der Mobilfunkspezialist Keynote Sigos bleibt auf dem Wachstumspfad, nicht nur bei der eigenen Mitarbeiterzahl: Auch ein Firmenkauf erweitert die Schlagkraft des Unternehmens.

Im vergangenen Jahr war die amerikanische Keynote Systems zu 100 Prozent von den Finanzinvestoren Thoma Bravo LLC übernommen worden. Die Kapitalbeteiligungsgesellschaft signalisierte sofort: Aus dem operativen Geschäft wolle sie sich raushalten, ermunterte aber zur Expansion.

Und vor kurzem war es so weit: Keynote übernimmt die belgische Meucci Solutions, nach eigenen Angaben weltweiter Marktführer bei Lösungen für die mobile Betrugserkennung. Das Abfangen internationaler Verbindungen und der Diebstahl der Verbindungsgebühren seien ein wachsendes Problem für die Anbieter von Telekommunikations- und Mobilfunkdienstleistungen insbesondere in den Schwellenländern.

Die kriminellen Machenschaften, so erläutert ein Sigos-Sprecher, funktionieren über SIM-Boxen. Das sind Anhäufungen von SIM-Karten, um den internationalen Telefonverkehr auf den Abwege zu führen und dabei illegal Gebühren zu kassieren. Die angerichteten Schäden für Netzbetreiber hierdurch werden auf rund 2,9 Mrd. US-Dollar jährlich geschätzt. Im Aufspüren dieser teuren Tricks sei Meucci absoluter Spezialist.

Meucci erweitert die Belegschaft von Keynote um ein Serviceteam aus 47 hochqualifizierten Mitarbeitern. Mit mehr als 100 Kunden in 80 Ländern könne Meucci den Informationen zufolge ferner auf umfangreiche Erfahrungen bei der Überprüfung der Verbindungs- und Roaming-Qualität sowie dem Starten von Roamingvereinbarungen für Kundennetzwerke verweisen.

Formal wird die Akquisition über die Keynote Inc. abgewickelt; der Neuzugang aus Belgien hat aber an die Nürnberger über die Geschäftsver-



Adil Kaya, Geschäftsführer von Keynote Sigos, meldet einen Firmenzugang. Kulturbegeistert ist der Ingenieur mehr als Gründer des Filmfestivals Türkei/Deutschland in Nürnberg bekannt. Foto: dpa

läufe zu berichten. Für die Zukunft ist eine Verschmelzung von Meucci und Sigos geplant. Vorerst aber handele es sich um eigenständige Gesellschaften.

Zum Jahresende 2013 beschäftigte das Unternehmen in Nürnberg-Klingenhof noch 180 Mitarbeiter, inzwi-

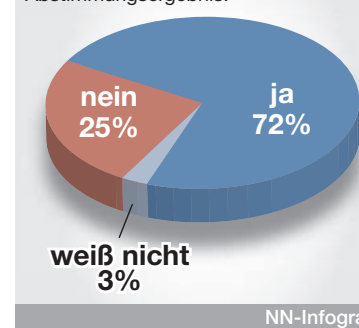
schen sind es bereits zehn mehr. Bis Mitte des laufenden Jahres ist weiteres Wachstum programmiert.

In vieler Hinsicht ergänze sich das Know-how beider Partner, erklärt Adil Kaya, Geschäftsführer von Keynote Sigos. „Die Akquisition bringt zwei Marktführer zusammen – Meucci bei der mobilen Betrugserkennung und dem durchgängigen Monitoring der Servicequalität, Keynote Sigos beim automatisierten aktiven Testen von Telekommunikations-Netzwerken, -Providern und -Services.“ Die Kombination beider Produktportfolios bringe den Kunden entsprechenden Mehrwert.

Der Testspezialist Sigos war 1989 mit zunächst 17 Mitarbeitern gegründet worden und fusionierte 2006 mit dem amerikanischen Telekommunikationsunternehmen Keynote Systems Inc. Spezialität der Nürnberger ist, für Netzbetreiber Funklöcher zu lokalisieren, auf langsame Datenübertragung hinzuweisen, die Sprachqualität von Anrufen zu messen oder die Dauer zum Senden einer SMS zu erfassen. Rund um die Uhr sind dafür Simulationsboxen im Einsatz, die Smartphone-Nutzer darstellen und Anrufe von Schanghai bis Nepal tätigen, SMS schicken und im In- und Ausland im Internet surfen und Rechnungen erzeugen. Die Testsysteme prüfen auch, ob richtig abgerechnet wird.

Selbstanzeige bei Steuerflucht befreit vor Strafe. Finden Sie das richtig?

Abstimmungsergebnis:



Frauenrechtlerin Alice Schwarzer ist der jüngste prominente Fall, bei dem eine Strafe für jahrelange Steuerhinterziehung durch eine Selbstanzeige umgangen wurde. Finden Sie es richtig, dass es diese Möglichkeit gibt, einer Verurteilung zu entgehen? Fast drei Viertel (72 Prozent) von Ihnen haben bei unserer jüngsten Online-Umfrage auf www.nn-online.de/wirtschaft mit „Ja“ gestimmt. 25 Prozent waren dagegen gegen die Strafbefreiung in solchen Fällen, drei Prozent waren unentschieden.

Auch in dieser Woche ist Ihre Meinung wieder gefragt: Die Glaubwürdigkeit und das Image des ADAC, nach eigenen Angaben größter Autofahrerclub Europas, haben in den vergangenen Wochen enormen Schaden genommen. Nicht nur, dass die Clubspitze zunächst vehement leugnete, die Teilnehmerzahl bei der Leserwahl „Gelber Engel“ manipuliert zu haben. Inzwischen ist

Ihre Meinung

sogar bekannt, dass der ADAC auch die Reihenfolge der vermeintlich gewählten Autos veränderte.

Der Vorfall wirft grundsätzlich die Frage auf, welchen Wert Bestenlisten dieser Art überhaupt noch haben – erst recht, wenn die ihnen zugrunde liegenden Kriterien wenig transparent sind.

Wie ist es bei Ihnen:

Der ADAC und die Folgen: Vertrauen Sie noch Ranglisten?

Abstimmung unter:

www.nn-online.de/wirtschaft

+++ Termine +++

„Gemeinsam pflanzen, gemeinsam ernten“ lautet das Motto des sogenannten **Kartoffelkombinats** aus München. Einer der Gründer, Daniel Überall, stellt am Dienstag, 25. Februar 2014, um 19 Uhr im BZ (Gewerbemuseumsplatz 2, Raum 3.11) die Idee vor. Mit dem Aufbau einer gemeinwohlorientierten Struktur soll eine regionale und saisonale Lebensmittelversorgung garantiert werden und Unabhängigkeit von den industriellen Agrarstrukturen entstehen.

Unternehmen können sich noch bis zum 7. März 2014 für den **CNA Innovationspreis** zum Thema „Intelligenz für Verkehr und Logistik“ bewerben. Mit dem Preis werden Firmen ausgezeichnet, die durch innovative Dienstleistungen oder Produkte einen außerordentlichen Beitrag zum nachhaltigen Wachstum, zur Sicherung von Arbeitsplätzen und zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft leisten. Mehr Infos unter: <http://www.c-na.de/innovationspreis/>